

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

Chinesisch

Zweite Fremdsprache

1. und 2. Schuljahr

Mai 2013

Der Lehrplan wurde mit Verfügung vom 12.06.2013 durch MD (Nr. VII.6-5S9411-7b.65 038) für verbindlich erklärt und gilt mit Beginn des Schuljahres 2013/14.

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, Schellingstr. 155,
80797 München, Telefon 089 2170-2211, Telefax 089 2170-2215
Internet: www.isb.bayern.de

Herstellung und Vertrieb:

Offsetdruckerei + Verlag Alfred Hintermaier, Inh. Bernhard Hintermaier,
Nailastraße 5, 81737 München, Telefon 089 6242970, Telefax 089 6518910
E-Mail: shop@hintermaier-druck.de

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINFÜHRUNG	
1 Verbindlichkeit des Lehrplans	5
2 Stundentafel	5
3 Inhalt und Aufbau des Lehrplans	8
4 Allgemeine Zielsetzungen des Unterrichts in Chinesisch	8
LEHRPLAN	
Chinesisch als Zweite Fremdsprache	11
ANHANG	
Mitglieder der Lehrplankommission	21

EINFÜHRUNG

1 Verbindlichkeit des Lehrplans

Der Lehrplan enthält Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft die Lehrkraft ihre Entscheidung in pädagogischer Verantwortung.

Die in dem Lehrplan angegebene Reihenfolge der Inhalte ist nicht verbindlich. Auch die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich. Der Lehrplan ist so angelegt, dass ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; die Lehrkraft sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

2 Stundentafel

Dem Lehrplan liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹	Drittes Schuljahr
A) Erste Fremdsprache Englisch/Französisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ^{2 4}	6 ³	4	
2. Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen	2	2 + 2 ¹⁰	
3. Einführung in das Übersetzen	3	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Korrespondenz (zweisprachig)	2	2	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²	-	2	

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹	Drittes Schuljahr
B) Erste Fremdsprache Italienisch, Russisch, Spanisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ^{2 4 5}	10 ³	4	
2. Mündliche Sprachbeherrschung und Gesprächsdolmetschen	4	2 + 2 ¹⁰	
3. Einführung in das Übersetzen	-	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Korrespondenz (zweisprachig) ⁶	1	2	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²	-	2	
C) Für die Erste(n) Fremdsprachen(n)			
8. Fachgebiet Wirtschaft oder Technik			
8.1 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	2	-	
8.2 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie ⁷	1	-	
8.3 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	3	
D) 9. Zweite Fremdsprache			
9.1 Allgemeine Sprachgrundlagen	8	2	
9.2 Korrespondenz	-	3	
9.3 Übersetzung und Textproduktion	-	1	
9.4 Mündliche Sprachbeherrschung	-	2	

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr	Drittes Schuljahr
E) 10. Allgemeinbildende Fächer			
10.1 Deutsch	1	1	
	+ 1 ⁸	+ 1 ⁸	
10.2 Politik und Gesellschaft	2	-	
F) 11.2 Textverarbeitung ⁹	3	3	
G) 12. Wirtschaftsfächer			
12.1 Allgemeine Wirtschaftslehre	-	-	4
12.2 Außenwirtschaft	-	-	4
12.3 Rechnungswesen	-	-	2

¹ Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten sowie beim Aufbau-Ausbildungsgang nach § 2 Abs. 3 gilt für den Pflichtunterricht in der weiteren Ersten Fremdsprache (A oder B und C) die Stundentafel des zweiten Schuljahres; die Blöcke D, E, F entfallen. Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten kommt Block G hinzu.

² Für Schüler, deren Muttersprache die Erste Fremdsprache ist, kann dieses Fach in Deutsch (bei Nr. 7 mit Deutschlandkunde) angeboten werden.

³ Setzt sich die Klasse überwiegend aus Schülern ohne jegliche Vorkenntnisse zusammen, so kann in den Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.

⁴ Im zweiten Schuljahr in Englisch, Italienisch und Spanisch ohne fremdsprachige Rechtschreibung, weshalb in diesen Fällen eine Wochenstunde entfällt.

⁵ Im Russischen kann im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.

⁶ Auch im ersten Schuljahr zweisprachig, sobald die sprachlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.

⁷ Bei der Ersten Fremdsprache Englisch oder Französisch: zweisprachig; bei der Ersten Fremdsprache Italienisch, Russisch oder Spanisch können die Übungen in deutscher Sprache gehalten werden.

⁸ Für Schüler mit einer anderen Muttersprache als Deutsch: eine Stunde zusätzlicher Unterricht.

⁹ Bei Russisch als Erster Fremdsprache kann eine Wochenstunde für entsprechende Übungen mit kyrillischer Tastatur verwendet werden.

¹⁰ Gesprächsdolmetschen wird nur im zweiten Schuljahr zweistündig unterrichtet.

3 Inhalt und Aufbau des Lehrplans

Der Lehrplan enthält für jedes Unterrichtsfach ein Fachprofil, eine Übersicht über die Lerngebiete sowie die Darstellung der Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht.

Das **Fachprofil** charakterisiert den Unterricht des betreffenden Fachs im Ganzen. Es enthält die übergeordneten Ziele und Grundsätze, die im Unterricht fortlaufend zu beachten sind.

Für jedes ausgewiesene Lerngebiet werden die **Lernziele** sodann im Einzelnen und detailliert beschrieben. Diese Beschreibungen geben den Lern- und Entwicklungsprozess wieder, den die Schülerinnen¹ während des Unterrichts durchlaufen sollen. In den Zielformulierungen kommen vier didaktische Schwerpunkte zum Ausdruck, die für schulisches Lernen bedeutsam sind: Wissen, Können und Anwenden, Produktives Denken und Gestalten sowie Wertorientierung. Die Zielformulierungen stellen diese didaktischen Schwerpunkte im Zusammenhang dar.

Die **Lerninhalte** wirken bei der Bildung und Erziehung der Schülerinnen mit den Lernzielen zusammen. Sie geben die fachlichen Details an, die zum Erreichen der gesetzten Ziele im Unterricht erforderlich sind.

4 Allgemeine Zielsetzungen des Unterrichts in Chinesisch

Der Chinesischunterricht² richtet sich in der Regel an Schülerinnen ohne Vorkenntnisse in der chinesischen Sprache. Inhaltlich sollen im Chinesischunterricht sowohl grundlegende sprachliche Kenntnisse³ inklusive des Schriftsystems als auch landeskundliches Wissen vermittelt werden, um die Voraussetzungen für eine direkte sprachliche Begegnung mit Angehörigen des chinesischen Kulturraums in deren Muttersprache zu schaffen. Da sich die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und der Wirtschaftsmacht China zunehmend intensivieren, eröffnen Sprachkenntnisse, soziokulturelles Orientierungswissen und interkulturelle Kompetenz im Chinesischen den Schülerinnen Einsatzfelder in einem Zukunftsmarkt.

Der Lehrplan für Chinesisch als **Zweite Fremdsprache** beschreibt zudem der Ausbildung entsprechende praxisbezogene Berufsqualifikationen, die es den Schülerinnen ermöglichen sollen,

- alltägliche Standardsituationen in China zu bewältigen,
- eine Basis für die Verständigung mit Chinesisch sprechenden Gesprächspartnern aufzubauen,
- einfache Korrespondenz auf Chinesisch zu erledigen,
- leichtere Texte des beruflichen Alltags, wie z. B. einfache Geschäftskorrespondenz, aus dem Chinesischen und ins Chinesische zu übersetzen bzw. sinngemäß zu übertragen und
- die Grundlagen zu legen für eine kontinuierliche selbstständige Erweiterung und Vertiefung der chinesischen Sprachkenntnisse und Fertigkeiten.

¹ Dieser Begriff steht hier für Schülerinnen und Schüler, da ca. 90 % der Schülerschaft weiblich sind.

² Im Unterricht an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe werden das Hochchinesische (Mandarin) und die Kurzzeichen vermittelt, im Folgenden vereinfachend als „Chinesisch“ bezeichnet.

³ Ziel ist dabei die Kenntnis von etwa 2500 lexikalischen Einheiten.

Die Schülerinnen sollten sich der zunehmenden Bedeutung des chinesischen Kultur- und Wirtschaftsraums und der sich dadurch eröffnenden beruflichen Möglichkeiten bewusst werden.

Um diesen Zielsetzungen gerecht zu werden, muss im Unterricht in Chinesisch als Zweiter Fremdsprache, für den keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, in jedem Fall exemplarisch gearbeitet werden und die Befähigung der Schülerinnen zu Transferleistungen im Vordergrund stehen.

Grundsätzlich gilt es, im Chinesischunterricht das Interesse der Schülerinnen für die chinesische Sprache und den chinesischen Sprachraum durch motivierende Lernerlebnisse verstärkt zu fördern. Die Unterrichtsfächer im Chinesischen an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe bedürfen der engen unterrichtlichen Abstimmung der Lehrkräfte untereinander. Ein Fach muss auf dem anderen aufbauen, an das andere anschließen. Inhalte sind zwar ggf. zu vertiefen und zu erweitern, aber nicht parallel jeweils neu zu erarbeiten. Um diese Aufgaben zu erleichtern, bietet der Lehrplan in den jeweiligen Fachprofilen und in der dritten Lehrplanspalte Hinweise auf Querverbindungen der einzelnen Fächer.

Die mündliche Kompetenz nimmt heute in Alltag und Beruf einen immer größeren Raum ein. Dem muss auch der Unterricht in der Fremdsprache verstärkt Rechnung tragen. Die Fortschritte in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sind zudem in besonderem Maße geeignet, die Schülerinnen für einen möglichst umfangreichen Erwerb der Fremdsprache zu motivieren. Die korrekte Aussprache ist durchgehendes Anliegen des Unterrichts.

Daneben erscheint es wichtig, dass die Schülerinnen Schlüsselqualifikationen erwerben und vertiefen, wie die Bereitschaft und Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten, zum Arbeiten im Team, zur vorurteilsfreien Wahrnehmung und Akzeptanz interkultureller Aspekte, zum angemessenen Umgang mit Lerntechniken und Lernmaterialien und zum ständigen Ausbau von Wortschatz und Idiomatik nicht nur im Chinesischen, sondern auch in der Muttersprache. Dazu sollte im Unterricht in den Gebrauch von Selbstlernmaterialien eingeführt werden, mit deren Hilfe die Schülerinnen Defizite erkennen und beheben können.

Die Schülerinnen sollten zudem ermuntert werden, außerschulische Möglichkeiten, Chinesischkenntnisse zu erwerben und anzuwenden, nach Kräften zu nutzen und Angebote für Stipendien und Auslandsaufenthalte wahrzunehmen. Sie sollten erkennen, dass es gewinnbringend ist, auch in der Freizeit Kontakte zu Chinesisch sprechenden Menschen und deren Kultur zu suchen und dass dies ihr eigenes Ausdrucksvermögen fördert und der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit dient.

Die Vermittlung von Kenntnissen über China, über seine wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Gegebenheiten und Probleme ist durchgängiges Anliegen des Unterrichts. Besondere Beachtung muss dabei die Heranführung an China als distante Kultur und die Schulung interkultureller Kompetenz finden.

Im Unterricht im Chinesischen als Zweite Fremdsprache sind die im Folgenden aufgeführten Themen im Ländervergleich grundlegend zu behandeln. Ihre Verteilung auf das erste bzw. zweite Schuljahr obliegt der Lehrkraft. Ein wichtiges Ziel ist hierbei, den Schülerinnen einen Einblick in die chinesische Kultur zu vermitteln und ihre sprachliche und interkulturelle Kompetenz zu fördern. Auf Themen, die eine fachspezifische Orientierung enthalten, ist nur in dem Umfang einzugehen, der für den Bedarf der einzelnen Fächer ausreichend erscheint. Eine Vertiefung fachspezifischer Terminologie erfolgt in den fachsprachlichen Disziplinen.

Themenkreise für das 1. und 2. Schuljahr für Chinesisch als Zweite Fremdsprache:

1. Person	z. B. körperliche und charakterliche Merkmale, Tagesablauf, zwischenmenschliche Beziehungen
2. Wohnen	z. B. Beschreibung der Wohnung, Wohnungsmarkt, Wohnen in Ballungszentren
3. Alltagssituationen	z. B. Kontaktaufnahme, Besorgungen (Ämter, Bank, Post, Polizei, Geschäfte, Arztbesuch), Verkehrsmittel
4. Essen und Trinken	z. B. Restaurants, traditionelle bzw. regionaltypische Speisen und Getränke, Essgewohnheiten
5. Urlaub und Freizeit	z. B. Reisen, Unterkunft, Freizeitgestaltung, Sehenswürdigkeiten, Sport, kulturelle Aktivitäten (Pekingoper, Karaoke, Konzert, Kalligraphie)
6. Beruflicher Alltag	z. B. Beruf, Arbeitsplatz, Arbeitszeit, Arbeitsmarkt, Arbeitsvertrag
7. Gesellschaft	z. B. Gesellschaftsstruktur (Konfuzianismus), Familie, „Nationale Minderheiten“
8. Umwelt	z. B. Wetter, aktuelle Umweltprobleme, steigendes Umweltbewusstsein
9. Medien	z. B. Presse, Fernsehen, Internet
10. Geographie	z. B. Großregionen, Provinzen, Metropolen, Flüsse, Meere, Berge
11. Feste und Traditionen	z. B. Feste und Feiertage, Familienfeste (Frühlingsfest, Mondfest)
12. Wirtschaft	z. B. Reform- und Öffnungspolitik, Wirtschaftssonderzonen

LEHRPLAN

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

D Chinesisch als Zweite Fremdsprache

9.1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen hat die Aufgabe, einen ausbaufähigen Grundstock an Grammatik, Schriftzeichen und Vokabular in der neuen Sprache zu vermitteln. Besonderes Augenmerk muss in diesem Fach auf die Einübung von Techniken und die Verwendung von Medien im Rahmen eigenständigen Lernens gelegt werden. Die mündliche Sprachbeherrschung hat dabei einen bedeutenden Stellenwert. Aufgrund der Besonderheiten des Chinesischen als Tonsprache ist auf die Schulung der Aussprache besonders Wert zu legen.

Es ist zu empfehlen, das Fach im zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres in die Bereiche Allgemeine Sprachgrundlagen (5 Std.), Schriftzeichen (auch im Textverarbeitungsprogramm) (1 Std.), Übersetzung (1 Std.) und Sprechübungen (1 Std.) aufzuteilen.

Lerngebiete:	9.1.1	Wort- und Zeichenschatz, Idiomatik, Grammatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen	1. Schuljahr, 8 Std.
	9.1.2	Wort- und Zeichenschatz, Idiomatik, Grammatik mit Sprechübungen	2. Schuljahr, 2 Std.

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.1.1.1/ 9.1.2.1 Die Schülerinnen erlernen einen chinesischen Grundwort- und Zeichenschatz, der sie zum Umgang mit einfachen Texten befähigt. Sie erfahren die Bedeutung von Hilfsmitteln für das Erlernen und Festigen dieses Wort- und Zeichenschatzes und üben den Gebrauch von Selbstlernmaterialien.	Wortschatz und Redewendungen zu aktuellen Themen aus den oben aufgeführten Themenkreisen Sicheres Beherrschen der Pinyin-Umschrift und der Aussprache (Tonhöhen) Schriftzeichenaufbau (Radikale und phonetische Elemente) Gebrauch von gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln, besonders von Wörterbüchern	Arbeit mit aktuellen Lehrmaterialien, vereinfachten Originaltexten und -material Wortschatz in enger Abstimmung mit LZ 9.1.1.3 / 9.1.2.3 (Rollenspiele bzw. gelenkte Dialoge) einüben

9.1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.1.1.2/ 9.1.2.2 Die Schülerinnen erlernen die chinesische Grammatik.	Besonderheiten der chinesischen Grammatik und deren Anwendung: - die Partikel und ihre Stellung im Satz - Zählheitwörter - Verneinungsformen	Einübung der grammatischen Phänomene im kommunikativen Kontext mit Spielen und Gesprächsübungen, durch Arbeit mit Lückentexten und Umformungsaufgaben Es empfiehlt sich, auch im ersten Lernjahr bereits Satzmuster aus der chinesischen Korrespondenz einzubringen.
9.1.1.3/ 9.1.2.3 Die Schülerinnen erwerben die Fähigkeit, einfachere mündliche Kommunikationssituationen im Chinesischen angemessen zu bewältigen und dabei kulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.	Redewendungen zur Bewältigung einfacher Kommunikationssituationen des Alltags und Berufs: - grüßen, danken, bitten, sich verabschieden - sich vorstellen - Auskünfte einholen und erteilen - argumentieren - Gefühle ausdrücken Telefonate unter besonderer Beachtung der Wiedergabe von Namen, Daten und Zahlen führen	Die natürlichsten Sprechansätze bietet ein anfangs teilweise und später weitgehend in der Zielsprache geführter Unterricht. Daneben sollten hier Rollenspiele zum Einsatz kommen. Im Zuge der Kommunikation sollten Hinweise auf die interkulturell unterschiedlichen Höflichkeitsformen gegeben werden. Die Arbeit mit authentischen chinesischen Hörtexten und Videos (CD, DVD), sowie die Verwendung von Zeitungsanzeigen und kurzen Originaltexten dienen als Sprechansatz und tragen zur besonderen Übung der Intonation bei.

9.1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.1.1.4/ 9.1.2.4 Die Schülerinnen lernen in ersten Übungen die besonderen Anforderungen an die Übersetzung aus dem Chinesischen und in Grundzügen ins Chinesische kennen und wenden dabei die erlernten Sprachmittel an.	Sinngemäßes Übersetzen einfacher Kurztexte aus der und in die Fremdsprache unter Beachtung der folgenden Schritte: - Analyse des Textes nach Textsorte, Funktion, Intention, Adressatenkreis - Erschließen von Wortbedeutungen aus dem Kontext - Auswahl der Hilfsmittel - Ausführen der Übersetzung - Erarbeiten und Anwenden von Beurteilungskriterien für die Übersetzung	Hier genügt anfangs ein Arbeiten mit ganz kurzen Texten oder auch Einzelsätzen. Elemente privater Korrespondenz und Handelskorrespondenz sollten berücksichtigt werden. Dabei sollte besonders auf das sinngemäße Übertragen des Kontextes Wert gelegt werden.

9.2 KORRESPONDENZ

Fachprofil: Das Fach baut auf den Kenntnissen zum deutschen Geschäftsbrief auf, wie sie in der Ersten Fremdsprache vermittelt werden. Die Schülerinnen sollen dazu angeleitet werden, sich Grundvokabular chinesischer Handelskorrespondenz zu erarbeiten, einfache Geschäftsbriefe zu verstehen, aus dem Chinesischen ins Deutsche zu übersetzen und – auch unter Verwendung von Textbausteinen – chinesische Geschäftsbriefe zu erstellen. Die Geschäftskorrespondenz auf Chinesisch wird vorrangig am PC erstellt. Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Textverarbeitung.

3 Std. im 2. Schuljahr

9.2 KORRESPONDENZ

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen eignen sich die Grundlagen chinesischer Handelskorrespondenz an. Ihnen sind Grundtypen, formale Aspekte sowie Textbausteine chinesischer Handelskorrespondenz geläufig.	<p>Äußere Form chinesischer Geschäftskorrespondenz:</p> <ul style="list-style-type: none">- Adresse- Datum- Betreff- Anrede- und Schlussformel- Anlage <p>Verstehen und Übersetzen chinesischer Briefe und E-Mails ins Deutsche sowie Erstellen chinesischer Korrespondenz nach Stichwortvorgaben zu folgenden betrieblichen Abläufen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Kurzbriefe und Begleitschreiben (Bitte, Dank, Mitteilung)- Anfrage und Angebot- Auftrag und Auftragsbestätigung- Versandanzeige und Eingangsbestätigung- Zahlungsanzeige und Zahlungsbestätigung- Reklamation / Mängelrüge- Mahnung	<p>Zur Übung empfiehlt sich die Arbeit mit Textbausteinen. Es sollte so weit wie möglich mit authentischen Materialien gearbeitet werden.</p>

9.3 ÜBERSETZEN UND TEXTPRODUKTION

Fachprofil: Die Übersetzungsübungen beginnen bei der Übersetzung ins Deutsche mit Einzelsätzen, die nach und nach zu Texten ausgeweitet werden. Der Schwierigkeitsgrad ist langsam zu steigern, so dass am Ende des zweiten Schuljahres einfache Texte übersetzt werden können.
Bei der Textproduktion sollen die oben ausgewiesenen Themenkreise berücksichtigt werden.

1 Std. im 2. Schuljahr

9.3 ÜBERSETZEN UND TEXTPRODUKTION

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.3.1 Die Schülerinnen übersetzen ins Deutsche und wenden dabei bereits erlernte grundlegende Übersetzungstechniken an. Sie erfassen und bearbeiten Texte ganzheitlich. Die besonderen Anforderungen des Übersetzens ins Deutsche werden ihnen bewusst.	<p>Übersetzungen ins Deutsche vorbereiten und durchführen.</p> <p>Dabei Beachten der Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none">- ganzheitliches Erfassen des Textes- Erfassen der Satzkonstruktion- Anpassen des Satzbaus für die Übersetzung ins Deutsche- angemessenes Auflösen z. B. von Attributkonstruktion (Chinesisch) in Relativsatz (Deutsch)- Wählen der richtigen Sprachebene unter Berücksichtigung des Adressatenkreises sowie kultureller Eigenheiten- Beachten der Kontextabhängigkeit der Wortbedeutung- Einsatz von zweisprachigen Wörterbüchern- Übersetzen unter besonderer Berücksichtigung von:<ul style="list-style-type: none">• Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte• grammatischer Korrektheit	<p>Bei der Übersetzungsarbeit muss gezielt geübt werden, das richtige Maß zwischen einer zu engen Bindung an die Struktur des Ausgangstextes und einem allzu freien Vorgehen zu finden.</p> <p>Kurze Originaltexte liefern landeskundliche Kenntnisse und unterstützen den Lernfortschritt.</p> <p>Kurze Übersetzungen oder das Übertragen von Inhalten ins Chinesische können den Unterricht ergänzen.</p>
9.3.2 Die Schülerinnen lernen, einfache chinesische Texte zu verfassen. Sie wenden dabei Wortschatz und Grammatik aktiv an und erweitern auch ihr handschriftliches Schriftzeichenrepertoire.	<p>Texte zur Alltagskommunikation, z. B. Einladungen, Glückwunschkarten, kurze Nachrichten, Ausfüllen von Formularen, private Mitteilungen, Berichte und E-Mails.</p> <p>Texte für folgende Kommunikationsabsichten:</p> <ul style="list-style-type: none">- Informationen austauschen- über Erlebnisse berichten- Sachverhalte darstellen- Gefühle und Meinungen äußern	<p>Verwendung von Originaltexten als Muster</p> <p>Wichtig erscheinen hier motivierende Elemente – die Schülerinnen sollten nicht durch einen überhöhten Erwartungshorizont entmutigt werden.</p>

9.4 MÜNDLICHE SPRACHBEHERRSCHUNG

Fachprofil: Das Fach Mündliche Sprachbeherrschung ist in enger Abstimmung mit dem Fach Allgemeine Sprachgrundlagen zu unterrichten. Aufgabe des Faches ist es, die mündlichen sprachlichen Grundfertigkeiten (Hören, Sprechen) der Schülerinnen so weiterzuentwickeln, dass sie in der Lage sind, mit Chinesisch sprechenden Gesprächspartnern im Alltag und in einfachen beruflichen Situationen zu kommunizieren sowie zwischen Sprechern der chinesischen und der deutschen Sprache zu vermitteln. Der Unterricht sollte den Schülerinnen Mut machen, sich in der Fremdsprache mitzuteilen, und sie Vertrauen in ihre diesbezügliche Fähigkeit gewinnen lassen. Hierbei unterstützt die Lehrkraft durch motivierende Themenwahl und Fehlertoleranz den Spracherwerb. Die Einübung der richtigen Aussprache und der Intonation ist Unterrichtsprinzip des gesamten fremdsprachlichen Unterrichts. Dieses Fach orientiert sich inhaltlich an der allgemeinen Themenübersicht und behandelt diese in nicht allzu vertiefter Form.

2 Std. im 2. Schuljahr

9.4 MÜNDLICHE SPRACHBEHERRSCHUNG

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.4.1. Die Schülerinnen erwerben die Fähigkeit, unter Vertiefung ihrer Wortschatz- und Grammatikkenntnisse mündliche Standard-Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei erkennen sie die Bedeutung richtiger Aussprache und Intonation.	<p>Sprachliche Wendungen für Standardsituationen bei persönlichen Gesprächen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grüßen, danken- sich vorstellen- Kontakt aufnehmen- Aussagen, Meinungen, Bewertungen zu einfacheren Sachverhalten formulieren- sich verabschieden- Höflichkeitsformeln- Auskünfte zu einfachen Sachverhalten einholen und erteilen- Gefühle (z. B. Freude, Bedauern) ausdrücken <p>Kommunizieren in typischen Situationen der Arbeitswelt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vorstellungsgespräche- Gespräche im Zusammenhang mit Gästebetreuung (Begrüßung, Erläuterung von Reiseabläufen, Klärung von besonderen Wünschen)- Einholung und Erteilung von Auskünften- Telefongespräche	<p>Auf die ausgewiesenen Themenkreise zurückgreifen und dabei Schwerpunkt auf Situationen im Zusammenhang mit Gästebetreuung legen</p> <p>Einführung und Einübung anhand akustischer und/oder visueller Vorgaben (CD, DVD, podcast, Video)</p> <p>Simulation von Alltagssituationen in Rollenspielen</p> <p>Einführung in den kulturellen Kontext der erlernten Wendungen und Reflexion der Anwendung anhand einfacher Beispiele.</p>

9.4 MÜNDLICHE SPRACHBEHERRSCHUNG

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
9.4.2. Ausgehend von aktuellen Ereignissen als Sprech- anlässe lernen die Schü- lerinnen, zu lebensprakti- schen Themen kurze zu- sammenhängende Äuße- rungen in der Fremdspra- che vorzutragen.	<p>Anhand von deutschen oder chinesischen Stichworten auf Chinesisch kommunizieren</p> <p>Sprechen über lebenspraktische Themen (Familie, Essen, Beruf, kulturelle Besonderheiten wie z. B. traditionelle Feste), auch aus dem beruflichen Bereich, mit anschließendem Mei- nungsaustausch</p> <p>Vorbereiten der Statements durch:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zusammenstellen und Gewichten der Inhalte von Texten (z. B. aus dem Internet, ggf. Zeitungen, Zeitschriften)- Formulieren der Statements- inhaltlich und phonetisch angemessenes Präsentieren <p>Chinesische Intonationsmuster und richtige Aussprache</p>	<p>Deutsche und chinesische Texte verwenden</p> <p>Auf besonders geeignete Informationsme- dien hinweisen (z. B. chinesische Internet- seiten vorstellen und Kenntnisse zur Grund- orientierung auf chinesischen Internetseiten vermitteln)</p> <p>Kurzreferate als Grundlage für Meinungs- austausch</p>

ANHANG: Mitglieder der Lehrplankommission

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

Julia Buddeberg
Dr. Dietmar Federlein
Dr. Jialing Fu
Lucia Saal

Sprachen & Dolmetscher Institut München
Nürnberger Fremdsprachenschule
Sprachen & Dolmetscher Institut München
ISB München